

SCHLEI-POST

Eine Bürgerzeitung in Schleswig-Holstein



Herausgeber: SPD-Ortsverein Rieseby
Redaktion: Dorit Indinger
Greensweg 13
24354 Rieseby
04355 / 427

Auflage: 1.000 Stück seit Februar 1978
Verteilt durch: SPD-Ortsverein

Oktober 1999

The logo of the Social Democratic Party (SPD) of Germany, consisting of the letters 'SPD' in a bold, white, sans-serif font centered on a solid red square background.

Die SPD steht zu ihren Versprechen

- Den Anstieg der Verschuldung stoppen.
- Durch die Sanierung der Finanzen die Handlungsfähigkeit des Staates zurückgewinnen.
- Für Wachstum und Soziale Stabilität kämpfen.
- Die Zukunft der künftigen Generationen sichern.

Denn ab 1. Januar 1999 ist bereits in Kraft getreten:

- ⇒ Erhöhung des Kindergeldes für das 1. und 2. Kind auf 250 DM.
- ⇒ Erhöhung des steuerlichen Grundfreibetrages und Absenkung des Eingangssteuersatzes. Gesamtentlastung von 9,73 Milliarden in diesem Jahr.
- ⇒ Aussetzung der Renten Kürzung, die die alte Regierung bereits durchgesetzt hatte.
- ⇒ Wiedereinführung der vollen Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.
- ⇒ Wegfall des Krankenhausnotopfers.
- ⇒ Reduzierung der Zuzahlung zu Medikamenten.
- ⇒ Aufhebung des Ausschlusses Jugendlicher von Zahnersatz und Wiedereinführung der direkten Zahlung der Krankenkassen an den Arzt.
- ⇒ Wiederherstellung des Kündigungsschutzes auch in kleinen Betrieben.
- ⇒ Erschwerung von Lohndumping und die Sicherung des Prinzips „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ auf Dauer.
- ⇒ 2 Milliarden für ein Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit schaffen für weit über 100.000 Jugendliche Ausbildung und Beschäftigung.
- ⇒ Das Bündnis für Arbeit steht. Regierung, Wirtschaft und Gewerkschaft sitzen wieder in einem Boot.
- ⇒ Die 630-Mark-Jobs sind seit dem 1. April 99 sozialversicherungspflichtig, Chancen für Rentenansprüche steigen. Illegaler Mißbrauch wurde gestoppt.
- ⇒ Bafög ist endlich angepaßt. Die Bedarfssätze und Elternbeiträge sind angehoben.
- ⇒ Schlechtwettergeld für Bauarbeiter gibt es wieder.
- ⇒ Das Staatsangehörigkeitsrecht ist novelliert. Ein wichtiges Integrationshindernis für in Deutschland geborene und lebende Ausländer wurde beseitigt.

➔ Gesundheitsreform

Dafür steht die SPD:

- Mehr Qualität im Gesundheitswesen.
- Mehr Vorsorge.
- Mehr Schutz für Patienten.
- Eine stabile finanzielle Grundlage.

⇒ Das wurde bereits umgesetzt:

- ⇒ Arzneimittelzuzahlung nach Packungsgröße 8/ 9/ 10 DM statt 9/ 11/ 13 DM.
- ⇒ Entlastung chronisch Kranker. 2% Zuzahlungen im 1. Jahr. Überschreitung der 1% Grenze, im darauffolgenden Jahr Freistellung von Zuzahlungen.
- ⇒ Fortfall des Krankenhausnotopfers.
- ⇒ Zahnersatzleistungen auch wieder für nach 1978 Geborene.
- ⇒ Zahnersatz: Rückkehr zum Sachleistungsprinzip – 50% Kostenanteil für Versicherte, Bonus von 10 bzw. 15 Prozentpunkten bei regelmäßiger Prophylaxe.

➔ Renten

Dafür steht die SPD

- Stabiler Beitragssatz.
- Die Renten steigen – zwei Jahre etwas langsamer.
- Zusätzliche Eigenvorsorge.
- Soziale Grundsicherung gegen Altersarmut.
- Eigenständige Alterssicherung für Frauen.
- Erhalt der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten.

⇒ Das Sündenregister der CDU/CSU in Sachen Rente:

- ⇒ **1985:** Kürzung der Rentenanpassung.
- ⇒ **1986:** Reduzierung der Witwenrenten.
- ⇒ **1996:** Erhöhung der Zuzahlungen bei Rehabilitationsmaßnahmen.
- ⇒ **1997:** Anhebung der Altersgrenze auf das 63. bzw. 65. Lebensjahr. Weitgehende Abschaffung der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente. Kürzung des Rentenniveaus auf 64% (von der Reg. Schröder außer Kraft gesetzt.)
- ⇒ **1982 – 1998:** 60 Milliarden DM eingespart zu Lasten der Rentner und 38 Milliarden zu Lasten von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern.

Mama

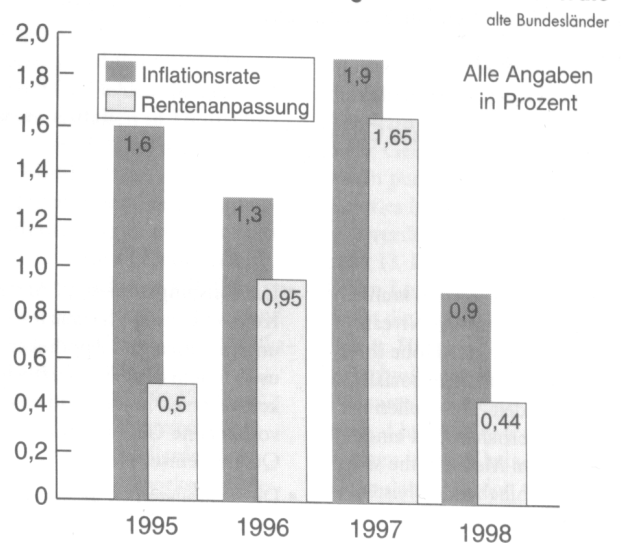
Die Rente – Die Fakten

Was passiert wirklich mit der Rente?

• Die Renten steigen – zwei Jahre etwas langsamer

Von einer Rentenkürzung kann keine Rede sein. Die Renten steigen in diesem und in nächsten Jahren, 1999 um 1,34 Prozent. Die Inflationsrate liegt bei 0,7 Prozent, das bedeutet einen realen Kaufkraftgewinn für die Rentner. In den folgenden zwei Jahren steigen die Renten langsamer, d.h. es wird eine Steigerung in Höhe der Inflationsrate geben. Hier verhindert die Schröder-Regierung einen Kaufkraftverlust der Rentner. In den Jahren der Kohl-Regierung gab es mehrere Jahre eine Rentensteigerungsrate, die an die Entwicklung der Nettolöhne angepaßt war. Durch die zurückhaltenden Lohnabschlüsse der vergangenen Jahre wurden Prozentsätze für Löhne (und entsprechend auch für die Renten) erreicht, die unter der Inflationsrate lagen. Das bedeutet einen Kaufkraftverlust für Rentner und Arbeitnehmer.

Blüm & Co.: Jahr für Jahr weniger als die Inflationsrate



Quellen: Rentenversicherung in Zeitreihen, VDR-Statistik, Ausgabe 1999, Seite 212
Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7

Die jetzige Rentensteigerung garantiert einen Kaufkraftausgleich für Rentner in den nächsten zwei Jahren.

Der nächste Schritt ist wieder eine Rentensteigerung, die den Nettolöhnen angepaßt wird. Diese Änderung schlägt dann positiv zu Buche. Die Nettolöhne werden in den nächsten Jahren auch deshalb stark steigen, weil die Bundesregierung den Familien mit Kindern die steuerliche Entlastung zukommen läßt, die Ihnen die alte Bundesregierung verfassungswidrig vorenthalten hatte.

Steigerung der Nettolöhne der Arbeitnehmer = Steigerung der Renten.

• **Stabile Beitragssätze in der Rentenversicherung**

Die alte Bundesregierung hat die höchste Abgabenlast in der Geschichte der Bundesrepublik hinterlassen. Deshalb muß die neue Regierung gegensteuern, sonst würde durch die älter werdende Bevölkerung der Beitragssatz im Jahre 2030 auf 26 Prozent angestiegen sein. Die Bundesregierung verwendet deshalb die Einnahmen aus der Öko-Steuer um den Beitragssatz in der Rentenversicherung zu senken und langfristig unter 20 Prozent zu halten.

• **Zusätzliche Eigenversorgung**

Zusätzlich zur umlagefinanzierten Rentenversicherung fördert die jetzige Regierung eine freiwillige Altersvorsorge der Arbeitnehmer, damit auch die künftige Rentnergeneration ihren Lebensstandard im Alter sichern kann. Modelle einer solchen Förderung sind bereits angedacht. Nach jüngstem Vorschlag Riesters wäre eine dem Bausparen ähnliche vermögenswirksame Sparform mit staatlichen Prämien denkbar.

• **Erhalt der Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten**

1997 hatte die CDU/CSU-Regierung eine weitgehende Abschaffung der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente beschlossen. Dies hat die jetzige Bundesregierung bereits zurückgenommen.

• **Das Rentenniveau**

Die CDU/CSU-Regierung hatte eine Kürzung des Rentenniveaus bereits 1997 beschlossen, welche von der Schröder-Regierung bereits außer Kraft gesetzt wurde.

• **Die SPD geht niemanden an die Rente**

Sie will den Bestand sichern und den jetzigen Arbeitnehmern und zukünftigen Rentnern ein Lebensniveau ermöglichen, das nicht hinter der heutigen Zeit zurückliegt.

• **Fazit**

Es gibt in den nächsten zwei Jahren eine moderate Anpassung der Renten, welche anschließend an die Entwicklung der Nettolöhne gekoppelt wird. Der Beitragssatz wird stabil gehalten, die zusätzliche Altersvorsorge sinnvoll gefördert, der Bestand der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten gesichert und die Senkung des Rentenniveaus wurde zurückgenommen.

Kirsten Knecht

Jugendtreff

Rieseby

Für alle Jugendlichen im
Alter von 12 bis 20 Jahren.

Öffnungszeiten:

Dienstags und Donnerstags
jeweils von 18⁰⁰ bis 21⁰⁰ Uhr

Im Alten Feuerwehrgerätehaus

Hier kannst Du

- ❖ Billiard spielen
- ❖ Darten
- ❖ Kickern
- ❖ Tischtennis spielen
- ❖ Musik hören
- ❖ Nette Leute treffen
- ❖ etc.



Von Rio nach Rieseby

(3. Folgebeitrag)

Ist Öko out?

Trotz Drei-Liter-Lupo und Energiesparlampen für nur noch 5,- DM im Sonderangebot hat das Thema "Ökologie" nicht gerade Saison. Eigentlich wäre doch noch eine Menge zu tun, um auch nur ein bißchen von dem zu realisieren, was die Regierungschefs einander in Rio anlässlich des Weltgipfels 1992 versprochen haben. Oder ist Ökologie und Nachhaltigkeit wie eine Mode an uns vorbeigezogen?

Vieles ist neuerdings in Bewegung geraten, das wir so nicht kannten. Da schreibt uns die Schlesweg einen Brief und kündigt an, daß der Strom und auch das Gas in Zukunft billiger werden. Und das auch nur, um uns zuvorzukommen auf unserem Weg zu einem, der Energie gelb malt und sie dann noch günstiger anbietet. Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt sind nicht die Sparsamen unter den Motoren die Stars, es sind diejenigen, die hemmungslos aus dem Vollen schöpfen. 18 Zylinder und 555 PS sind nicht die Eckdaten eines Sattelschleppers, nein es geht hier um Fahrspaß für maximal 2 Personen! Verrückte Welt nach Jahren der Diskussion um Energiesparen und Klimakollaps? Eine Spaßgesellschaft auf dem Weg zurück oder auf dem Weg wohin?

Dennoch, nie waren die Öko-Etiketten, die uns auf zahllosen Produkten begegnen, häufiger denn heute. Wer findet noch ein Produkt ohne den grünen Punkt, wer trägt Kleidung, die nicht ein Öko-Tex Label ziert, wer besucht ein Hotel, das nicht mit Umweltfreundlichkeit wirbt und verbleites Benzin ist ohnehin Vergangenheit. Da also um uns herum doch alles in bester Öko-Ordnung zu sein scheint, warum dann dieser griesgrämige, dieser kritische Unterton? Weil sich nüchtern betrachtet für unsere eine Welt nur sehr wenig in Sachen Umweltentlastung getan hat.

Sicherlich, aus unserem direkten Umfeld ist manche Umweltschweineerei verschwunden. Die Globalisierung hat aber leider dazu geführt, daß diese Umweltbelastungen heute in Ländern stattfinden, in denen kein Hahn nach der Ökologie kräht. Wer sich heute darüber freut, daß wir keine Giftküchen mehr in Deutschland betreiben, übersieht, daß z.B. Galvanisierbetriebe in Fernost den Job unter ungleich unkontrollierten Bedingungen fortsetzen. Solange Produkte verlangt und gekauft werden, die nur nach dem Preis und nicht nach ihren Auswirkungen auf die Umwelt beurteilt werden, wird sich dieses Problem nicht lösen lassen. Wer aber durchschaut

einen günstigen Strompreis und das zur Energieerzeugung angewandte Verfahren in seinem Einfluß auf die Umwelt, wer kann einen echten Umweltengel von einem nichtssagenden Öko-Etikett unterscheiden? Nur Wenige werden sich bei jedem Kauf kritisch mit den Produktionsverfahren oder mit dem ökologischen Rucksack der Produkte auseinandersetzen können und wollen. Trotzdem glaube ich, daß die Blauäugigkeit, mit der heute vielfach hemmungslos konsumiert wird, nicht der richtige Weg sein kann für ein Land wie das unsere. Deutschland sollte Signale in die Welt aussenden, wie man unter Anwendung aller Intelligenz und Technologie Wohlstand erleben kann, ohne diesen auf Kosten zukünftiger Generationen zu erkaufen.

Der erste und wichtigste Schritt dorthin ist unsere kritische Auseinandersetzung mit unserem Kaufverhalten. Kann eine Bohrmaschine mit umfangreichem Zubehörkoffer wirklich für 39,90 DM angeboten werden, wenn sie unter menschenwürdigen und umweltverträglichen Bedingungen hergestellt wurde? Ist es wirklich sinnvoll, sich für ein Auto zu begeistern, das so viel CO₂ erzeugt, wie ein ganzer Stadtbus? Und für 888,- DM für eine Woche in die Dominikanische Republik, weil das billiger ist als eine Woche in Bayern?

Wir lenken mit unserem Verbraucherverhalten, oder besser gesagt, wir könnten lenken. Im Moment sieht es aber eher wie ein Zug der Lemminge aus - auf immer breiter werdenden Pfaden. Schilder mit der Aufschrift "Schnäppchen" flankieren den Weg. Die eine oder andere Naturkatastrophe läßt den Zug innehalten und nachdenklich werden, aber nur für kurze Zeit. Gerade im Zeitalter der Globalisierung, der Konzentration und der Liberalisierung der Märkte ist es an der Zeit, aus dem Zug der Lemminge herauszutreten, um die Dinge aus der Adlerperspektive zu betrachten. Und Adleraugen finden langlebige Produkte, bevorzugen Produkte aus der Region, hinterfragen unglaubliche Preise und gehen sparsam mit billiger Energie um. Das ist sinnvoll nicht nur für uns in Rieseby, sondern auch für unsere eine Welt. So gesehen bleibt Öko noch lange in.

Thomas Werner

Der SPD-Ortsverein lädt jeden 1. Donnerstag im Monat in die Christian-Kock-Stube zur Diskussion über aktuelle Themen aus Region und Politik ein.